

## **Seltene Pilzarten im Nationalpark Bayerischer Wald: Artenschutz im Fokus**

Im Nationalpark Bayerischer Wald werden Bäume geimpft, um bedrohte Pilzarten anzusiedeln und den Artenschutz zu fördern.

### **Ein neuer Ansatz im Artenschutz im Nationalpark Bayerischer Wald**

Im Nationalpark Bayerischer Wald werden derzeit innovative Maßnahmen ergriffen, um seltene und gefährdete Pilzarten zurückzulocken. In Kooperation mit der Universität Bayreuth werden 400 Bäume mit spezifischen Pilzen geimpft, was einen bedeutenden Schritt im Bereich des naturnahen Artenschutzes darstellt.

### **Praxisorientierter Artenschutz**

Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Biodiversität im Nationalpark zu restaurieren. „Zum ersten Mal werden gezielte Maßnahmen zum Schutz seltener Pilze in der Praxis erprobt“, erklärt Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Das Projekt erhält nicht nur finanzielle Unterstützung von der DBU, sondern könnte als Modell für ähnliche Projekte in anderen Regionen dienen.

### **Wissenschaftliche Grundlagen der Impfung**

Die Impfung der Bäume erfolgt durch das Einführen von Holzdübeln, die mit im Labor gezüchteten Pilzen versehen sind, in

vorgebohrte Löcher. Diese Methode ermöglicht eine gezielte Ansiedlung von Pilzarten, die für die Waldökosysteme von großer Bedeutung sind. Durch das regelmäßige Monitoring der geimpften Bäume in den kommenden Jahren wird dokumentiert, wie sich die Pilze entwickeln und ausbreiten, was wertvolle Erkenntnisse über ihre Lebensbedingungen liefert.

## **Wichtige Arten für den Wald**

Zu den Pilzen, die in dieses Projekt einfließen, zählt der Duftende Feuerschwamm, bekannt für seinen charakteristischen Rosenduft. Ein weiteres Beispiel ist der Ästige Stachelbart, der mit seinen filigranen Fruchtkörpern beeindruckt. Mykologe Peter Karasch, der an dem Projekt beteiligt ist, zeigt sich optimistisch: „In spätestens zwei Jahren könnten wir erste Fruchtkörper entdecken.“ Diese Aussage verdeutlicht die Hoffnung, dass dieses neuartige Vorgehen nicht nur die Pilzarten selbst, sondern auch das ökologische Gleichgewicht im Nationalpark fördern kann.

## **Eine Chance für nachhaltige Entwicklung**

Die Initiative unterstreicht die zunehmende Wichtigkeit von Pilzen in Waldökosystemen, die oft übersehen wird. Die Rolle von Pilzen als Verbindung zwischen Pflanzen und ihrer Nährstoffversorgung ist entscheidend für die Gesundheit der Wälder. Das Projekt im Bayerischen Wald könnte als Beispiel für andere Regionen dienen und eine Diskussion über den Artenschutz anstoßen, die über den Schutz von Pflanzen und Tieren hinausgeht.

Insgesamt zeigt dieses Projekt, wie durch kreative Ansätze im Artenschutz sowohl die Flora als auch die Fauna eines Nationalparks erhalten und gefördert werden können.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**